



Neue Wege für den weiteren Aufstieg des Burgenlandes!

Regierungserklärung von Landeshauptmann Hans Niessl

Eisenstadt, am 15. Juli 2015



Herr Präsident! Hohes Haus!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Es ist mir eine Ehre und eine große Freude, dass ich heute als Landeshauptmann nach den Jahren 2000, 2005 und 2010 bereits zum vierten Mal eine Regierungserklärung über das grundlegende Programm und die Ziele der Regierung für die kommenden fünf Jahre abgeben darf.

Die im Jahr 2014 beschlossene Novelle der Burgenländischen Landesverfassung enthält unter anderem die Abschaffung des Proporz bei der Bildung der Landesregierung, womit es für die jetzige Legislaturperiode erstmalig im Burgenland eine freie Koalitionsbildung gibt. Unsere Landesverfassung zählt zu den modernsten in Österreich.

Wir haben auf 38 Seiten ein sehr umfangreiches Arbeitsübereinkommen mit der FPÖ beschlossen. Auf dieser Grundlage wollen wir nun in den nächsten 5 Jahren in vielen Bereichen unser Heimatland Burgenland weiter positiv entwickeln.

Die SPÖ Burgenland und die FPÖ Burgenland gehen für die 21. Legislaturperiode eine Koalition ein, um das vereinbarte Arbeitsübereinkommen zum Wohle des Landes Burgenland und im Interesse der Burgenländerinnen und Burgenländer zu verwirklichen.

Als Landeshauptmann lege ich besonderen Wert auf ein nachhaltiges auch überparteiliches Zusammenarbeiten. Die Grundvoraussetzung hierfür ist auch in der neuen Gesetzgebungsperiode gegeben. Die neue SPÖ-FPÖ-Regierung hat 20 Mandate im Burgenländischen Landtag und wurde letzte Woche von 22 Mandataren gewählt.

Dieses Vertrauen über die beiden Koalitionsparteien hinaus wollen wir natürlich rechtfertigen.

Wenn ich die letzten 15 Jahre Revue passieren lasse, dann können wir gemeinsam stolz darauf sein, wie sich das Burgenland entwickelt hat. Das Burgenland war einst Schlusslicht. Heute nimmt es in vielen Bereichen eine Spitzenposition ein.

Das zeigt die Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus, des Natur- und Umweltschutzes mit der Nutzung erneuerbarer Energie. Das Burgenland hat ein hochwertiges Sozial- und Gesundheitswesen. Die sehr aktive Vereins- und Freiwilligenarbeit steht für Zusammenhalt und Lebensqualität. Das Burgenland ist auch das sicherste Bundesland Österreichs. Wer kulturelle Vielfalt sucht, der findet sie im Burgenland.

Und das Burgenland ist heute das Bildungsland Nummer 1, wir haben – umgelegt auf die Zahl der Einwohner – die meisten Maturanten, sind an der Spitze bei der Kinderbetreuung. Bei den Lehrlingen, bei der Ausbildung junger Menschen liegen wir auch an der Spitze. Es wurde im Burgenland viel Positives geschaffen, aber wir haben noch sehr viel vor!

Die Mehrsprachigkeit im Land, die gelebte kulturelle Vielfalt, Toleranz und gegenseitiger Respekt im Umgang miteinander – das sind ganz wichtige Bestandteile der burgenländischen Identität, die wir uns auch für die Zukunft bewahren werden.

Es ist für die neue Landesregierung und für mich als Landeshauptmann selbstverständlich, dass wir uns zur sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Landes bekennen, dass die Volksgruppen des Landes so wie in der Vergangenheit unterstützt und gefördert werden.

Für die neue Regierung ist es klar und eine feste ideologische Grundeinstellung, dass wir extremistische Positionen, sei es Rechtsextremismus als auch Linksextremismus sowie religiösen Fanatismus bzw. Fundamentalismus strikt ablehnen!

Meine Damen und Herren!

Es ist keine Übertreibung, wenn ich behaupte: Das Burgenland wurde vom Ziel 1 in manchen Bereichen zur Nummer 1 in Österreich.

Dieser Aufstieg ist ein gemeinsamer Erfolg aller Burgenländerinnen und Burgenländer, aller Frauen und Männer in diesem Land. Ich hege keinerlei Zweifel, ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt: Gemeinsam können wir auch die Zukunft des Burgenlandes erfolgreich gestalten!

Die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft sind enorm. Aber wir sollten nicht nur die Größe der Herausforderungen und Aufgaben, sondern auch das Ausmaß der Chancen erkennen. Wir sollten als kleinstes Bundesland Österreichs Wert darauf legen, dass wir in unseren Gestaltungsbereichen **moderner, effizienter, bürgernäher und schneller** sind.

Das Burgenland ist ein Musterbeispiel dafür, dass auch **Kleine Großes leisten können**. Wir werden daher versuchen, in den nächsten 5 Jahren nicht nur moderner, effizienter, bürgernäher und schneller zu werden. Das Burgenland wird gleichzeitig auch durch neue und schlankere Strukturen transparenter werden.

Um unseren Zielen (moderner, effizienter, bürgernäher und schneller zu werden) gerecht zu werden, haben wir grundlegende strukturelle **Änderungen in der Einteilung der burgenländischen Geschäftsordnung vorgenommen**.

Inhaltliche Schwerpunkte werden in Schwerpunktressorts zusammengefasst. Hierbei handelt es sich um eine grundlegende Änderung der bisherigen Arbeitsweise in der Burgenländischen Landesregierung. Im Bereich der Bildung waren in der letzten Gesetzgebungsperiode 4 Regierungsmitglieder in jeweiligen Detailbereichen zuständig. Jetzt gibt es nur mehr 1 Regierungsmitglied, welches klar mit den Bildungskompetenzen beauftragt ist.

Auch für die wichtigen Zukunftsressorts Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Jugend wird ab jetzt nur mehr jeweils 1 Regierungsmitglied verantwortlich sein. **Nach dem Motto: Klare Kompetenzen, rasche Entscheidungen sind gut für die Menschen in unserem Land.**

Dasselbe Prinzip wird in Zukunft auch für unsere Landesbeteiligungen gelten. Über 150 Beteiligungen des Landes werden in Zukunft effizienter, transparenter und moderner geführt.

Die Koalitionspartner bekennen sich selbstverständlich und verantwortungsvoll zu stabilen Finanzen. Es wird auch regelmäßig eine renommierte und anerkannte Ratingagentur beauftragt, die wirtschaftliche Situation des Landes zu beurteilen. Wir streben ein ausgeglichenes Budget in der Legislaturperiode an. Die Kriterien des Stabilitätspakts und die Maastricht-Kriterien müssen und werden erfüllt werden.

Ein ausgeglichenes Budget und gleichzeitig sinnvolle und verantwortungsvolle Investitionen in die Zukunft des Landes sind das Fundament einer erfolgreichen und gestaltungsvollen Politik bis zum Jahr 2020. Finanzlandesrat Helmut Bieler und die gesamte Landesregierung bekennen sich zu diesem Weg! Ganz nach dem Motto: Landesmittel wirksam einsetzen!

Meine Damen und Herren!

Ich wurde in den letzten Tagen öfters gefragt: Wie ist es, wenn man als Landeshauptmann in die vierte Amtsperiode geht? Zudem in Form einer neuen Koalition?

Ich habe dann sinngemäß gesagt: Natürlich ist es anders als bisher. Aber vieles ist anders. Wenn man sich in Europa umsieht, wird man relativ schnell bemerken, dass die Zeit des gemütlichen politischen Schaukelstuhls, die Zeit der absoluten Mehrheiten und die Zeit der parteipolitischen Standardsätze um die Menschen zu beruhigen vorbei sind. In vielen Bereichen gibt es einen Paradigmenwechsel und in der Politik findet dieser Paradigmenwechsel jetzt statt.

Von der Politik bzw. von uns verantwortlichen Politikerinnen und Politikern wird mehr verlangt denn je. Und das zu recht.

Das Vertrauen, das die Menschen in uns setzen, ist geliehen. Die Menschen werden uns an unseren Leistungen für das Land messen. Das macht Politik spannend, das macht Politik natürlich auch herausfordernd, aber das macht Politik vor allem fair.

Es wird nämlich Leistung verlangt und beinhart danach beurteilt, wer wie seinen Job macht. Und unser Job ist völlig klar. Das Beste für die Menschen in unserem Land herauszuholen.

Ich gehe daher mit großer Motivation an die Arbeit, ich will mit Herzblut und großem Engagement gemeinsam mit meinem Team und dem Koalitionspartner, mit vollem Einsatz für das Burgenland arbeiten. Das versichere ich Ihnen und das werden wir auch halten!

Aber auch gemeinsam mit den Sozialpartnern, den Vertretern der Arbeitnehmer, der Wirtschaft und der Industrie, gemeinsam mit den Burgenländerinnen und Burgenländern werden wir für unser Heimatland hart arbeiten.

Meine Damen und Herren!

SPÖ und FPÖ haben für die kommenden fünf Jahre ein Arbeitsübereinkommen unterzeichnet. Damit verbunden ist das klare Bekenntnis zu einer neuen Form der Zusammenarbeit.

Ich werde meine Kraft dafür einsetzen, dass im Burgenland das Gemeinsame vor das Trennende gestellt wird, dass am Ende der Diskussion eine Lösung steht, die im Interesse des Burgenlandes ist. **Ein gemeinsames erfolgreiches Arbeiten für das Burgenland. Einzig und allein darum geht es, meine Damen und Herren!**

Und wir stehen vor sehr großen Herausforderungen. Nachdem wir die Folgen der internationalen Finanzkrise besser bewältigen konnten als andere Bundesländer, müssen wir jetzt dafür sorgen, dass diese Krise endgültig überwunden werden kann. Gefragt sind weitere Impulse zur Belebung der Konjunktur, zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Gleichzeitig sind wir in den nächsten Jahren – ebenso wie die Gemeinden – mit sinkenden Einnahmen aus dem Finanzausgleich konfrontiert. Zudem werden wir durch die ab 1.1.2016 in Kraft tretende Steuerreform ca. 30 Millionen € an Einnahmen für den Landeshaushalt verlieren. Wir werden also Einsparungen vor allem durch den Abbau von Parallelstrukturen, Zusammenlegungen von Abteilungen vornehmen, gleichzeitig an anderer Stelle aber auch die notwendigen Gelder für nachhaltige Investitionen zur Verfügung stellen.

Daher ist im Regierungsübereinkommen festgeschrieben, und wir bekennen uns ausdrücklich dazu, dass wir den eingeschlagenen Weg der Budgetkonsolidierung weiter strikt verfolgen. Wir wollen den Weg einer soliden und verantwortungsvollen Budgetpolitik fortsetzen.

Die Ungleichbehandlung der vor allem klein strukturierten burgenländischen Gemeinden beim Finanzhaushalt muss hintangehalten werden. Für die Landesregierung gilt der Grundsatz, dass alle Menschen gleich viel wert sind! Hierfür werden wir uns bei den Finanzausgleichsverhandlungen vehement einsetzen.

Wir brauchen eine sparsame, effiziente und nachhaltige Budgetplanung. Sparpotenziale sind auszuschöpfen. Davon ausgenommen sind die Bereiche Sicherheit, Bildung und Wirtschaftsförderung.

Meine Damen und Herren!

Seit mehreren Jahren sind wir europaweit damit beschäftigt, eine Wirtschafts- und Finanzkrise in den Griff zu bekommen. Die aktuellen Ereignisse in der EURO-Zone rund um Griechenland zeigen uns wieder einmal schonungslos, dass diese Krise nicht überstanden ist.

Die Auswirkungen sind natürlich auch in Österreich und im Burgenland klar zu erkennen. So lange die Arbeitslosigkeit steigt, ist diese Krise für uns nicht beendet. Wir müssen leider ein bisher nicht vorhandenes Phänomen, nämlich dass die Zahl der Beschäftigten im Burgenland steigt aber auch gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen steigt, beobachten.

Monat für Monat verzeichnen wir neue Rekordbeschäftigungszahlen aber leider auch steigende Arbeitslosigkeit. In unserem Arbeitsübereinkommen haben wir konkrete Maßnahmen angeführt, wie wir die Rahmenbedingungen verändern und adaptieren können, um besser auf diese negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt reagieren zu können.

Wir wollen 1.000 neue Arbeitsplätze pro Jahr im Land schaffen. Durch verschiedene Maßnahmen sollen mehrheitlich Burgenländerinnen und Burgenländer in Beschäftigung gebracht werden.

Wir haben uns gemeinsam mit der FPÖ geeinigt, ein 12 Punkte-Wirtschaftsprogramm zu forcieren, um mehr Burgenländerinnen und Burgenländer in Beschäftigung zu bringen. Für Tourismus und Wirtschaft wird MMag. Alexander Petschnig zuständig sein! Folgende Grundsätze sollen beachtet werden:

1. Bürokratieabbau im Rahmen der geltenden Bundes- und Landesgesetze
2. Ziel: 1.000 neue Arbeitsplätze netto pro Jahr durch gute Förderungen und Beratung!
3. Lohn- und Sozialdumping aktiv stärker bekämpfen
4. Initiative „Wir bauen burgenländisch“ stärken
5. Änderung des Baugesetzes in Richtung Kompetenz des Bauführers (=Baumeister od. Zivilingenieur) Generalunternehmerhaftung soll angestrebt werden
6. Anwendung des Bestbieter-Prinzips anstelle des Billigstbieter-Prinzips
7. Anpassung der Wirtschaftsförderung = Bonussystem für ältere Arbeitnehmer und Lehrlinge
8. Regionale KMUs stärken
9. Angewandte Forschung und Innovation fördern
10. Direktförderungen der EU lukrieren
11. Wirtschaftsstandort Burgenland stärken: aktiv Betriebsansiedelungen fördern, Grundstücksflächen vermarkten und Marketing für den Wirtschaftsstandort Burgenland verstärken!
12. Qualitätsmarke Burgenland stärken

Wir werden diese Vorhaben Punkt für Punkt umsetzen, damit wir unser großes Ziel, nämlich mehr Burgenländerinnen und Burgenländer in Beschäftigung zu bekommen, erreichen, ganz nach dem Motto „Arbeit und Geld sollen im eigenen Land bleiben!“

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bis zum Jahr 2020 stehen uns von Seiten der Europäischen Union, dem Bund und dem Land in Summe 750 Mio. € an Förderungen zur Verfügung. Das Burgenland gilt seit dem Jahr 1995, dem Beitritt Österreichs zur EU, als europäische Musterregion - die Fördergelder aus Brüssel wurden mustergültig und nachhaltig abgeholt und eingesetzt. Viele grenzüberschreitenden Projekte und Investitionen werden wir mit unseren Partnerländern Ungarn, Slowakei und Slowenien in den nächsten 5 Jahren umsetzen.

Mit Gesamtförderungen und Investitionen von 2,7 Milliarden € wollen wir vor allem die Arbeitslosigkeit senken und neue Arbeitsplätze im Burgenland schaffen. 600 Mio. € für die Wohnbauförderung, Ausbau der S7, A4, Verlängerung der S31. Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, in den Schulbau sind einige Beispiele dieser hohen Investitionen. In den nächsten 5 Jahren gibt es die höchsten Gesamtinvestitionen in die Infrastruktur in der Geschichte des Landes!

Meine Damen und Herren!

Wir wollen die Frauenbeschäftigungsquote, die in den letzten 15 Jahren auf über 70% gestiegen ist, weiter anheben, bessere Jobs für Frauen schaffen, die Chancen für Frauen am Arbeitsmarkt weiter erhöhen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll auch in Zukunft verbessert und ausgebaut werden. Das ist die Voraussetzung, um die Frauenbeschäftigungsquote weiter anzuheben.

Wir haben viele sehr gut ausgebildete junge Männer und Frauen im Burgenland, Facharbeiter, Lehrlinge, Studierende an den Fachhochschulen, die für die Zukunft des Landes stehen.

Am 1. Juli konnte ich im Lisztzentrum in Raiding die Maturantinnen und Maturanten empfangen, die heuer mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben. Es waren wieder über 250, die ohne Probleme, ja mit Auszeichnung auch die Zentralmatura geschafft haben!

Es ist immer wieder beeindruckend für mich, mit wie viel Eifer und Engagement, aber auch Verantwortungsbewusstsein diese jungen Menschen ihr Leben in die Hand nehmen und gestalten, große Zukunftspläne entwickeln, eine sehr klare Vorstellung vom Leben haben.

Daher wollen wir der Jugend, den jungen Männern und Frauen im Land, die besten Möglichkeiten und moderne Arbeitsplätze bieten.

Jeder Jugendliche im Burgenland muss die Chance auf einen Lehr-, Ausbildungs- oder Studienplatz haben. Eine Ausbildungspflicht muss im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen. Wenn die Wirtschaft zu wenige Lehrlinge ausbildet, wird auch in Zukunft die öffentliche Hand Lehrlinge ausbilden, auch heuer werden über 1.000 junge Menschen durch das Land und AMS eine Ausbildung erhalten.

Noch niemals gab es im Burgenland so gut ausgebildete Lehrlinge und Facharbeiter. Wir wollen, dass alle jungen Männer und Frauen eine Zukunftschance erhalten. Wir lassen keinen Jugendlichen zurück!

Und wir werden auch die Vorreiterrolle des Burgenlandes im Bildungsbereich nicht nur sichern, sondern weiter ausbauen.

Das Burgenland ist heute das Bildungsland Nummer 1, wir haben mit Kärnten die höchste Maturantenquote aller Bundesländer. Die Maturantenquote ist ein Indikator für die Entwicklung eines Landes.

Es kann keine hoch entwickelte Gesellschaft ohne ein hohes Bildungsniveau geben!

Wir bekennen uns zu einer effizienten Gestaltung der burgenländischen Schulverwaltung. Dazu zählt die Beibehaltung des Gratiskindergartens, eine moderne Bildungsdirektion mit schlanken Strukturen anstelle des Landesschulrates, die Beibehaltung der wohnortnahen Schulen entsprechend den Indikatoren des bgl. Pflichtschulgesetzes, der Ausbau der Schulautonomie, der weitere Ausbau ganztägiger Schulformen auf bedarfsorientierter und freiwilliger Basis sowie eine Neustrukturierung der Schülerinternate und Schülerheime.

Die Vernetzung der Fachhochschulen mit Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung ist weiterhin zu forcieren und auszubauen. Ein Schwerpunkt wird in Zukunft bei technischen und sozialen Berufen liegen!

Die Burgenländische Landesregierung bekennt sich nicht nur zur strukturellen Weiterentwicklung unseres Bildungssystems, sondern im Rahmen des burgenländischen Kindergarten- und Schulbauprogramms auch zur Vornahme der notwendigen Sanierungs- und Baumaßnahmen an unseren Schulen, um die besten Rahmenbedingungen für unsere Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Hohe Investitionen wird es in die Modernisierung unserer Berufsschulen geben. Der Ausbau der Berufsschulen Pinkafeld und Eisenstadt wird auch in Zukunft die beste Facharbeiterausbildung ermöglichen! Gestern erfolgte der Spatenstich der HTL in Eisenstadt. 47 Mio. € werden investiert. Damit konnte endlich der jahrelange Stillstand beendet werden. Mehr denn je gilt: Bildung bildet Menschen. Bildung bildet Chancen. Bildung bildet Zukunft!

Meine Damen und Herren!

Sicherheit hat für die Burgenländerinnen und Burgenländer einen sehr hohen Stellenwert. Das Burgenland ist das sicherste Bundesland. Damit das aber so bleibt, müssen wir auch in Zukunft enorme Anstrengungen im Sicherheitsbereich unternehmen. Effektive Sicherheitsstrukturen sind hier von ganz großer Bedeutung.

LH-Stv. Johann Tschürtz wird verantwortlich sein für den Sicherheitsbereich. Gerade im Bereich der Sicherheit wird sich zeigen, dass die Kompetenzvereinfachung in der burgenländischen Landesregierung vor allem den Burgenländerinnen und Burgenländern zu Gute kommen wird.

Klare Kompetenzen heißt rasche Entscheidungen und gerade im Bereich der Sicherheit ist das die Grundlage und das Fundament einer funktionierenden Politik.

Die Burgenländische Landesregierung bekennt sich zu einer vor allem in personeller Hinsicht entsprechend ausgestatteten Exekutive.

Wichtige Säulen der burgenländischen Sicherheitsstrukturen sind auch die Feuerwehren und Rettungsorganisationen. Ihr Einsatz wie etwa im Katastrophenfall beruht zum überwiegenden Teil auf Freiwilligkeit und ist gesellschaftspolitisch von **unschätzbarem Wert**.

Die gewissenhaft erarbeitete Sicherheits-Polizze, sprich Einsatzorganisationen sind zwischen 10 und 15 Minuten am Einsatzort wird weiter verbessert. **Schnell helfen heißt Leben retten. Dieser Grundsatz gilt in Zukunft mehr denn je.**

Das Burgenland soll weiterhin das sicherste Bundesland bleiben. Wirtschaftspolizeilich, verkehrspolizeilich und kriminalpolizeilich darf und soll auch an der Grenze kontrolliert werden. Wir werden schnellstmöglich Sicherheitsmodelle für exponierte Gemeinden erarbeiten und zudem soll die Schleierfahndung weiter ausgebaut werden.

Kontrollen direkt an der Grenze haben vor 2 Tagen gezeigt wie wichtig unsere Forderung ist, Kontrollen direkt an der Grenze durchzuführen. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein hoher Prozentsatz ohne Meldung in Österreich arbeitet und das Lohn- und Sozialdumpinggesetz verletzt wird. Wir fordern daher häufigere Kontrollen nicht nur wirtschaftspolizeilich, sondern auch verkehrspolizeilich und kriminalpolizeilich!

Unverständlich ist, dass diese Kontrollen, die vor 2 Tagen an der Grenze gemacht wurden, vor den LT-Wahlen abgelehnt wurden.

Meine Damen und Herren!

Freiwilligkeit ist ein Wärmestrom in unserer manchmal kalten Gesellschaft!

Daher bekennt sich die Burgenländische Landesregierung auch weiterhin zu deren Unterstützung und Förderung. Erst vor wenigen Tagen konnte ich hunderten Feuerwehrmännern und –frauen bei den Landesfeuerwehrwettkämpfen für ihr großartiges Engagement danken.

Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit haben im Burgenland einen hohen Stellenwert! Ehrenamt ist Ehrensache! Dafür stehen die Freiwilligen Feuerwehren und tausende Vereinsmitglieder. Vereine, Freiwillige Feuerwehren und Rettungsorganisationen werden auch in Zukunft von der neuen Regierung unterstützt werden! Wir schätzen ihre Leistung und anerkennen ihr Engagement!

Meine Damen und Herren!

Wir können im Burgenland stolz darauf sein, was im Sozial- und Gesundheitswesen geleistet wird. Der neue zuständige Landesrat Mag. Norbert Darabos steht vor einer herausfordernden Aufgabe, die er auf der Grundlage des ausverhandelten Arbeitsübereinkommens sicherlich positiv im Sinne der Burgenländerinnen und Burgenländer lösen wird.

Das Burgenland hat die niedrigste Armutsgefährdung aller österreichischen Bundesländer. Die Armut durch wirkungsvolle Maßnahmen zu bekämpfen ist eine zentrale Aufgabe. 468 Mio. € werden für den Gesundheits- und Sozialbereich verwendet. Das sind 42% des Gesamtbudgets. Fast jeder 2. Euro aus unserem Budget wird in Zukunft in den Sozial- und Gesundheitsbereich fließen.

Das Burgenländische Gesundheits- und Sozialwesen ist gekennzeichnet von einer qualitativ hoch stehenden medizinischen Versorgung, geprägt von einer verlässlichen Pflegeversorgung. Beste Prävention und Versorgung für die Patientinnen und Patienten ist eine zentrale Säule unserer Gesundheitspolitik. Effizienz, Transparenz und Qualität in allen Bereichen sind Garant für die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitssystems.

Der Bedarfs- und Entwicklungsplan für die ambulanten, teilstationären und stationären Dienste ist – so wie auch bisher – regelmäßig zu evaluieren.

Im Bereich der 24-Stunden-Betreuung sollen mittels Zertifizierung Agenturen geprüft und im Idealfall mit einem Landesgütesiegel ausgezeichnet werden.

Die Koalitionspartner unterstreichen die Beibehaltung des Entfalls des Pflegeregresses.

Es wird auch Rekordinvestitionen im Sozial- und Gesundheitsbereich geben. Der Fortschritt in der Medizin und die demografische Entwicklung stellen uns vor große Aufgaben und Herausforderungen, die wir zum Wohle unserer Gesellschaft unbedingt bewältigen müssen.

Die Burgenländische Landesregierung gibt eine Standortgarantie für die fünf Spitäler im Burgenland ab – unter dem Motto: „Kurze Wege für ein langes Leben!“.

Durch krankenhausübergreifende Kooperationen soll die Effizienz weiter gesteigert werden. Weiters ist der Ausbau des tagesklinischen Bereichs absolut notwendig, um die Wartezeit für die Patientinnen und Patienten zu reduzieren.

Wir bekennen uns zum Neubau des KH Oberwart, welches möglichst nach dem Bestbieter-Prinzip entsprechend vergaberechtskonform ausgeschrieben und mittels Generalunternehmer verwirklicht werden soll.

Durch die in der Ausschreibung verankerten Kriterien soll die Wertschöpfung im Land bleiben und Arbeitsplätze werden nicht nur gesichert, sondern auch neu geschaffen.

Meine Damen und Herren!

Unser Leitsatz lautet – „gemeinsam mehr erreichen. Mobilität für alle Burgenländerinnen und Burgenländer – nachhaltig - innovativ – sicher!“

Das Land Burgenland verfolgt im Verkehrsbereich jene Ziele weiter, die in der im Jahr 2014 erstellten Gesamtverkehrsstrategie und der im Jahr 2013 erstellten Energiestrategie festgelegt wurden. Dieser Weg soll konsequent fortgesetzt werden.

Wir arbeiten bereits intensiv an der Umsetzung der Gesamtverkehrsstrategie! Wichtige Straßenbauprojekte laufen auf Hochtouren. Die Bahnhofsoffensive wird umgesetzt. 50 Mio. € werden in die Modernisierung der Bahnhöfe Neusiedl, Bruckneudorf und Mattersburg investiert. Dabei geht es vor allem um behindertengerechte Einrichtungen, um mehr Sicherheit und Park & Ride-Anlagen.

Verkehrswege sind die Lebensadern der Wirtschaft. Verkehrswege sind die Lebensadern des Burgenlandes. Richtige Verkehrspolitik berücksichtigt den Verkehrsbedarf der Wirtschaft gleichermaßen wie auch die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen unter Einbeziehung des Umweltschutzes und des Schutzes von Leben und Gesundheit.

Ein klares Bekenntnis ist zum öffentlichen Personen- und Personennahverkehr abzugeben. Ein öffentliches Verkehrssystem mit attraktiven regionalen und lokalen Angeboten setzt aber auch voraus, dass eine Effizienzsteigerung und der Abbau von Parallelstrukturen erfolgen. Eine wichtige Voraussetzung ist jedoch der Bedarf und die Annahme des öffentlichen Verkehrs durch die Bevölkerung.

Moderne Reisebusse, hochmoderne Zugsgarnituren, neue Park & Ride- Anlagen, eine gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn soll in den nächsten Jahren einen weiteren Qualitätssprung für unsere Pendler bringen.

Meine Damen und Herren!

Umweltschutz und Klimaschutz sind Themen der Zukunft. Nachhaltigkeit ist das treffende Schlagwort für diese Zuständigkeiten. Die Bereiche Umweltschutz, Klimaschutz und Jugend wird das jüngste Regierungsmitglied, Mag. Astrid Eisenkopf, übernehmen. Bei ihr sind die wichtigen Zukunftsthemen angesiedelt.

Noch in der letzten Regierungsperiode waren 3 Regierungsmitglieder für den Bereich Umwelt zuständig. Auch hier haben wir die Geschäftsordnung verändert und eine klare Kompetenzverteilung ermöglicht.

Nachhaltige Energiepolitik stellt nicht nur ein Plus für die Umwelt und den Klimaschutz dar, hier ist auch ein enormes Potenzial für die Entstehung neuer Arbeitsplätze. Umweltschutz schafft Arbeit.

Viele reden von Green Jobs. Wir haben im Burgenland schon vor Jahren begonnen, Green Jobs zu schaffen und werden diesen Weg verstärkt fortsetzen!

Ein wesentlicher Impuls zur Fortentwicklung dieser Energiepolitik ist die Forcierung der Windenergie. Das Burgenland arbeitet bereits seit 2002 mit dem Regionalen Rahmenkonzept für Windkraftanlagen. Das Burgenland ist seit dem Jahr 2013 stromautark. Wir sind in Europa die Nummer 1 bei der Erzeugung von erneuerbarer Energie und decken bereits 150 % unseres gesamten Strombedarfs.

Wir werden auch in den nächsten 5 Jahren einen Schwerpunkt im Forschungsbereich im Bereich der erneuerbaren Energie setzen. Green Jobs, regionale Wertschöpfung und Beiträge zum Klimaschutz sind uns wichtig!

Meine Damen und Herren!

In der neuen Regierungsperiode wird das Landwirtschaftsressort vom Umweltressort getrennt. Das moderne Burgenland fußt auf der Entwicklung des ländlichen Raums.

Um dem Burgenland auch in Zukunft einen Spitzenplatz in Österreich und der Europäischen Union zu sichern wird in den kommenden Monaten von der zuständigen Landesrätin Verena Dunst ein Masterplan für die Entwicklung des ländlichen Raums erstellt werden.

Die Stärken, aber auch die Schwächen sollen dabei herausgearbeitet und gezielt Schwerpunkte für die Entwicklung festgelegt werden.

Regionale Produkte und die Biolandwirtschaft liefern gesunde Lebensmittel und steigern die regionale Wertschöpfung! Die weitere Entwicklung der Qualitätsmarke Burgenland soll unsere Gäste, aber auch die einheimische Bevölkerung einladen, sich burgenländisch zu ernähren. Das Burgenland als der Gemüsegarten Österreichs, als Land der ausgezeichneten Weine und des besten vitaminreichen Gemüses wird sich in den nächsten 5 Jahren auch in der Landwirtschaft ausgezeichnet entwickeln.

Regionalität ist Lebensqualität. Höchste Lebensqualität wollen wir den Menschen bieten!

Meine Damen und Herren!

Ein wichtiger Bereich ist auch der heimische Tourismus.

Der Freizeit- und Tourismussektor hat sich zu einer bedeutenden Säule der burgenländischen Wirtschaft entwickelt. Die Übernachtungszahlen liegen derzeit bei ca. 3 Millionen im Jahr. Auf beeindruckende 935 Mio. Euro belief sich die tourismusinitiierte Wertschöpfung im Jahr 2013.

Damit hat dieser Wirtschaftszweig auch große Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Burgenland. Die Nächtigungszahlen sollen weiter angehoben werden, vor allem soll die regionale Wertschöpfung weiter gesteigert werden.

Die Internationalisierung des Burgenland Tourismus ist zu forcieren und mit Nachdruck anzustreben. Qualitätssteigerungen in den touristischen Leitbetrieben und den Klein- und Mittelbetrieben sind sowohl im Bereich der Modernisierung, des Aus- und Neubaus und im Bereich der Qualifikation zu fördern und zu unterstützen.

Der neue Tourismus- und Wirtschaftslandesrat wird großen Wert darauf legen, dass die Vernetzung der Schwerpunkte Natur, Kultur, Wein, Kulinarik, Wellness und Sport weiter verstärkt wird.

Das neue Tourismusgesetz mit Leben zu erfüllen, nationale und internationale Marketingaktivitäten zu verstärken – das werden wichtige Herausforderungen in den nächsten Jahren!

Meine Damen und Herren!

Im Burgenland wollen wir im Einklang mit den Gemeinden weiterhin möglichst auf kleine Einheiten bei der Unterbringung von Asylsuchenden setzen und eine verträgliche Relation zur Bevölkerungsgröße suchen. Damit wird erst ein „Zusammen“-leben möglich und die Akzeptanz seitens der Bevölkerung wahrscheinlicher. Das Beispiel Neudörfl zeigt, dass die Akzeptanz der Bevölkerung durch diese Relation gegeben ist.

Die Koalitionspartner bekennen sich klar zur „Art. 15a B-VG Grundversorgungsvereinbarung“ hinsichtlich der Unterbringung von Kriegsflüchtlingen.

Die Koalitionspartner unterstützen die Beschlüsse der LH-Konferenz und fordern die Frau Bundesministerin für Inneres auf, dass Asylanträge von Personen aus sicheren Herkunftsstaaten oder von Personen, die ihr Heimatland nur aus wirtschaftlichen Überlegungen verlassen haben, in kürzester Zeit (optimal in zehn Tagen) und in rechtsstaatlich gesicherter Qualität erledigt werden.

Eine klare Differenzierung zwischen Kriegsflüchtlingen und Wirtschaftsflüchtlingen ist aktueller und notwendiger denn je! Es können nicht Wirtschaftsflüchtlinge die Plätze von Kriegsflüchtlingen einnehmen!

Der zuständige Landesrat Mag. Norbert Darabos, LH-Stv. Johann Tschürtz und ich werden schon am Freitag Caritas, Diakonie, weitere NGO`s, Gemeindevertreter, Bezirkshauptleute einladen, um auf Grundlage der LH-Beschlüsse und des Regierungsübereinkommens unseren Beitrag zur Lösung der Asylfrage zu leisten. Uns ist bewusst, dass wir im Burgenland die europäische, ja globale Asylproblematik nicht isoliert lösen können, daher ist ein gesamteuropäischer Lösungsansatz von den Vertretern der Bundesregierung mit Nachdruck anzustreben.

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Das Burgenland ist ein Musterbeispiel dafür, dass auch Kleine Großes leisten können. Wir werden versuchen in den nächsten 5 Jahren moderner, effizienter, bürgernäher und schneller zu werden. Das Burgenland wird aber auch durch neue und schlankere Strukturen transparenter werden.

Das Arbeitsübereinkommen zwischen der SPÖ und der FPÖ ist ein gutes und nachhaltiges Fundament für die herausfordernde Arbeit in den nächsten 5 Jahren.

Mit wichtigen Investitionen in die Zukunft und einem ausgeglichenen Haushaltsbudget werden wir die komplexen und vielfältigen Herausforderungen, die auf unser Heimatland Burgenland zukommen, bestmöglich und im Sinne der Menschen lösen.

Es lebe die Republik Österreich, es lebe unser Heimatland Burgenland.